

Seniorenheim eingeweiht

Leben am Fluss

DIEKIRCH - Seit Juni 2013 ist das neue Servior-Pflegeheim „Bei der Sauer“ in Diekirch schon in Betrieb. Betreut werden hier 110 Senioren. Am Freitagmorgen wurde in Anwesenheit der Familienministerin Corinne Cahen sowie zahlreicher Vertreter aus Politik und Gesellschaft die neue Einrichtung offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Wie Serge Eberhard, Verwaltungspräsident von Servior, in seiner Rede erklärte, war der Weg bis dahin ein langwieriger gewesen. Besonders die Planungen im Vorfeld hätten viel Zeit in Anspruch genommen. Die eigentliche Bauperiode von 2010 bis zur Fertigstellung im letzten Jahr sei hingegen schnell über die Bühne gegangen.

110 Bewohner,
130 Mitarbeiter

In der Wohneinrichtung finden 110 Senioren ihr neues Heim. 130 Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Bewohner. Vorrangig wurden dabei Bewohner des Gemeinde-Altenheims „Résidence du parc“ aus Diekirch aufgenommen. Auch Senioren des erst kürzlich von Servior geschlossenen Seniorenheims aus Mertzig sind in Diekirch aufgenommen wurden. Die Kosten für den Neubau in Höhe von 25,3 Millionen sind zu 70 Prozent vom Staat getragen worden. Rund fünf Millionen Euro für das Grundstück hat die Gemeinde Diekirch beigesteuert. Der Pachtvertrag mit Servior läuft 49 Jahre. Nach Ablauf dieses Zeitraums geht das Pflegeheim in den Besitz der Gemeinde über. 30 Prozent der Baukosten gingen zu Lasten von Servior.

Das fünfstöckige Gebäude in direkter Nähe zur Sauer verfügt über 110 Einzelzimmer – teils mit Balkon. In der neuen Wohneinrichtung sind unter anderem ein Restaurant mit angeschlossener Cafeteria, ein Friseurladen, ein Festsaal, Physiotherapie-Räume und eine Bibliothek zu finden. Erstmals von Servior in Diekirch verwirklicht wurde ein Stockwerk nur für Senioren mit einer Demenzerkrankung. Die ansteigende Zahl von Menschen mit diesem Leiden habe den Schritt notwendig gemacht, erklärte Serge Eberhard anlässlich der Einweihung.

Bürgermeister Claude Haagen ließ die Entwicklung, die zum Bau des neuen Pflegeheims geführt hat, noch einmal Revue passieren. Auch wenn Claude Haagen ein klarer Verfechter von Seniorenheimen in kommunaler Hand ist, zeigte er sich am Freitag zufrieden. Er hatte mit seiner Partei, damals noch in der Opposition, zusammen mit der DP gegen die Lösung eines „bail emphytéotique“ mit den Betreibern der Pflegeeinrichtung gestimmt. Mit einem denkbar knappen Ergebnis von einer Stimme Mehrheit wurde damals von der CSV/„déli gréng“-Koalition das Vorhaben gutgeheißen. O.H.



Gleich an der Sauer gelegen